

	<p>Object: Szene am Hafen des Schifffahrtskanals Lippstadt (Gouache)</p> <p>Museum: Stadtmuseum Lippstadt Rathausstraße 13 59555 Lippstadt 02941/980-259 Christine.Schoenebeck@lippstadt.de</p> <p>Collection: Stadtdarstellungen, Grafik</p> <p>Inventory number: 0886</p>
--	---

Description

Gouache über Tuschefederzeichnung, Stadtansicht Lippstadts mit Szene am Hafen des Schifffahrtskanals; unter Glas und Passepartout gerahmt.

Im Mittelgrund, waagrecht die Bildfläche zerteilend die Lippe. Im Vordergrund ein Ladevorgang, durchgeführt von zwei blaugewandeten Männern mit Zylindern, von denen einer wartend in einem kleinen Schiff sitzt. Am linken Bildrand der große hölzerne Verladekran.

Im Hintergrund Blick auf Lippstadt mit Reitbahn, den innerstädtischen Kirchen und dem Anwesen des Amtmanns Schwane Krüger in der Nähe der Lippebrücke am rechten Bildrand. Mittig unterhalb der bildlichen Darstellung mit großem Tuscheschriftzug bezeichnet "Lippstadt". Eigentum des Museums, Zugang 1927.

Detailed description

Ausschnitt aus Bildführer "Städtisches Heimatmuseum Lippstadt" - Ulrich Becker

Lippstadt von Norden mit dem Hafen am Kanal

Anonym, um 1830-34 - bez. unterhalb der Darstellung "Lippstadt"

Gouache über Federzeichnung - 17,2 x 28,7 cm

Die beschauliche Biedermeieransicht bietet die einzige bekannte Darstellung des "Hafens" mit seinem stattlichen Kran. Diese Anlegestelle am Schifffahrtskanal, der 1828-30 zur Umschiffung der vier Mühlen im Zuge der Schiffbarmachung der Lippe angelegt worden ist, befand sich in Höhe des jetzigen Finanzamtes. Über das noch unbekannte Gelände des späteren "Tivoli" fällt der Blick auf die klassizistische "Reitbahn" (links angeschnitten), die zur 1706 als Sitz des Festungskommandanten erbauten, 1906 abgebrochenen "Alten Kaserne" gehörte; dahinter ragt die Turmspitze der Bröderkirche auf, daneben die Jakobikirche, in der

Bildmitte die Marienkirche mit dem 1834 beseitigten Notdach des Nordostturms, rechts davon Nicolaikirche und ganz rechts der 1846 niedergelegte Turm der Stiftskirche; südlich der Kanalbrücke befand sich das Anwesen des Amtmanns Schwanekrüger (heute "Lippe-Residenz"), das die Lippische Mühle und die Stadtmühle teilweise verdeckt.

Die Lippeschiffahrt mit getreidelten Booten bis 300 Tonnen, 1853-56 gar mit drei Schleppdampfern betrieben, verlor mit dem Anschluss Lippstadts an die Eisenbahn an Bedeutung und wurde 1876 eingestellt. Außer Steinen, Bauholz, Essig, Getreide, Heu und Steinkohlen sind als Umschlaggüter Eisenerz für die Lüner Hütte (1837-55 in Lipperode abgebaut) und Salinensalz aus Westernkotten hervorzuheben (die Provinz Westfalen sollte vom Salzimport aus Holland unabhängig werden).

Zur Bedeutung des liebenswerten Bildchens ein Zitat: "Diese kleine Hafenszene ist für die Geschichte der Lippeschiffahrt bzw. für die Geschichte der kleinen Flusshäfen der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts und der dortigen Verladetechnik eine einmalige Quelle, vermittelt sie uns doch, in Ermangelung anderer Bildquellen, ein exemplarisches Beispiel ..." (Werner Koppe, in: Heimatblätter 1997).

Basic data

Material/Technique:	Papier, Gouache, Tusche
Measurements:	Höhe: 17,2 cm, Länge: 28,7 cm

Events

Painted	When	1815-1848
	Who	
	Where	
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Lippstadt
[Relation to time]	When	1815-1848
	Who	
	Where	

Keywords

- Cityscape
- Gouache paint
- Ink drawing
- veduta

Literature

- Becker, Ulrich (2003): Städtisches Heimatmuseum Lippstadt. Bildführer. Lippstadt
- Michael Schmitt, Patrick Schuchert (1989): Westfalia Picta Bd. IV: Kreis Soest, Kreis Unna, Stadt Hamm. Bielefeld, Seite 110